



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

LV. Kurfürst Johann bestätigt den Bürgern der Stadt Rathenow ihre Rechte und Freiheiten und insonderheit den Gerichtsstand vor dem Stadtschulzen, am 4. Septbr. 1486.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

eruen vnd nakamen die gnanten mollen, tolle, orbede, heide, wische, fischerien In vnser stat Rathenow wedder affreden vnd dessen vnser brieff weder antwerden ane alle geuerde. Weret ock sack, dat de obgnante vnse stat Ratenow In vnser kriegien von vnser feinden verloren vnd gewonnen worde, dar die almechtige lange vor sy, die sy doch truwelicken, so sie best mogen, als ore eygen gut vnd erue bewaren vnd wehren schalen; So scholen noch willen wy vnns met den suluen vnseren fienden nicht entrichten noch sonen, wy hebben denne vor den obgnanten Burgermeistren, Rathmannen vnd gemeynen burgeren vnser stat Ratenow vnd oren nakamen orer obgeschriuen Summe geldes gullicke vthrichtunge vnd betalunge bestellet edder en die obgnante tynse vnd Rente vnser Stat Ratenow wedder geschicket, In aller mate als sie yczund Innehen vnd In hebenn schalen ane arch vnd ane alles geuerde. Ock wenn wy eyne gemeyne landbede edder schott von anderen vnseren steden vnd landen In der marcke forderen vnd nehmen, dinste, volge oder hulpe von en begerende syn, So schal vns die obgnante Stat Ratenow glick anderen steden nach orer redelicheit vnd vormoge ock dhon sunder wedder rede vnd hindernisse der ergnanten Burgermeister, Ratmann vnd gemeinen borgeren vnser stat Ratenow. Ock scholen vnd willen wy vnse stat Ratenow In allen kriegien vnd noden beschutten vnd beschermen vnd verdedingen, glick anderen vnser steden, landen vnd luden ane hulperede vnd alles geuerde. Were ock dat sie des haluen, dat sie vns fulke bouen geschreuen Summe geldes vthgerichtet hebben ymande ennicke Rente vp orem Rathuse vnd orer stat Rente vnd tynse verkofft hedden edder verkopen worden, des hebben wy en gegunnet vnd erlouet, Gunnen vnd erlouen es des ock In craft deses briues, also dat en nymants vorhindrunge oder Infal daran dhon schal angeuerde. Doch vns, vnser eruen vnd Nakamen ar vnser losunge vnshedlich, Also, wen wy vnse tolle, molen, orbede vnd heide wedder losen, dat sie danne fulcke verpande tynse vnd Rente ock weder affkopen vnd losen Scholen an vnseren vnd vnser herschap schaden. Ock so schalenn die gnanten von Ratenow de Mollendemme In gewonlicken buwe vnd In redelicker festinge vnd beteringe beholden vnd ock die heiden, holte, watter nicht verwuften, Sunderen na temelicken vnd redelicken saken also sick dat gehoret gebreken. Des alles to Orkunde vnd warer bekenntnisse hebben wy vnse Ingefegel an dessen brieff laten hengen, die Gegeuen ytz am dage Michaelis Archangeli, Anno domini etc. Octuagesimo secundo.

Nach dem Kurwürf. Lehn-Copialbuche des R. Geh. Kab. Archivs XXV, 249.

**LV. Kurfürst Johann bestätigt den Bürgern der Stadt Rathenow ihre Rechte und Freiheiten und insonderheit den Gerichtsstand vor dem Stadtschulzen, am 4. Septbr. 1486.**

Wir Johannis, von gottes genaden Margraue zu Brandenburg, des Heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfurste, zu Stettin, pommern, der Cassubben Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd Fürste zu Ruggen, Bekennen offentlich mit difem briue vor allen den, die In sehen oder horen lesen, Das wir vnsern lieben getrewen den Burgern In vnser Statt Rottenaw, die nu sind oder noch zukomende sein, beuestet vnd bestetiget haben, Beuesten vnd bestetigen In mit difem briue, Alle ire Freyheit, alle ire gerechtigkeit vnd alle ire gewonheyte, vnd wollen vnd sollen sie lassenn vnd behalden, bey eren vnd gnaden, dar sie in vergangen zeytten sind gewesen. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser erben des mit nichte gestatten oder gefulboritten noch gonnen, das sie oder ire nach-

komelinge awfz Irer Statt geladen werden, ane vmb hanthafftige tat; Sundern sie sollen zu rechte stan vor Iren Schultzen. Were es auch, das In oder Irn nachkomeligen eyliche briue vergangen weren oder vergingen, die sollen vnd wollen wir vnd vnser erben von wort zu wort nach dem lawt der briue vnd als sie gewest sein In wider geben, vernewen vnd bestettigen, ane gift vnd gabe, vnd auch von vnsern Amplutten nymer in keynen gezeytten geirret, gehindert, gekrencket noch von der Marck verweyfet sollen werden In keyne weyfe, Sundern sie sollenn darbey vngehindert, vngeirret vnd vngekrenket ewiglichen bleiben, In allmazz als sie von Alders her gewest sind, vnd sie des vormals von den Marggraueu zu Brandenburg briue haben. Zu vrkunde mit vnserm anhangenden Infigell versigelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, am Montag nach sunte Egidien tag, nach Christi vnser lieben Herren geburt Taufend virhundert vnd Im Sechszundachtzigstenn Jarnn.

Nach dem Originale im rathhäuslichen Archive zu Rathenow.

#### LVI. Kurfürst Joachim verpfändet der Stadt Rathenow die Gerichte, am 5. April 1510.

Wir Joachim, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg etc. vnd Churfurst etc. Bekennen Offentlich mit diesem briue vor vnns vnd den Hochgebornen Fursten Hern Albrechten, Marggraffen zu Brandenburg etc. vnser Erben vnd nachkomen, das wir mit wolbedachtem mute auff einen Rechten widerkauff vnd In widerkaufs weyfe verkaufft habenn vnd verkauffen In krafft vnd macht ditzs briefs vnsern liebenn getrewen Burgermaystern vnd Rathman vnser Stath Rathenaw vnd Iren nachkomen vnser Oberst vnd Nyderst gericht daselbs zu Rathenaw mit allenn vnd iglichen nutzungen, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, wie das vns vnd vnser herrschaft zustendig, gebraucht vnd genossen, vor anderhalb hundert gulden, so sie vns zudanck entricht vnd bezalt habenn, der wyr sie hiemit quittiren vnd ledig sagen, sollen vnd mogen dieselben vnser gericht mit jrer nutzung vnd zugehorung In zeyt dieses wyderkaufs bestellen vnd versehen, dem Armen als Reichen, nach Altem herkomen, gericht vnd recht wyderfahren lassen vnd yderman vf sein ansuchenn one alle vorfetzliche vertzogerung souill' recht vorhelfenn, auch nyman mit den gerichtskosten nach sunst wyder Alte gewonheytt bewern, bey den pflichten, als sie vnns verwant sein; Doch wollen wir vns In krafft ditz bryffs folgende artickell vorbehalten, Nemlich ob der Rath zu Rathenow semplich oder sonderlich etwas vorbrechen oder busfellig worden, das vnns dieselb straff zuthun geben vnd zustan soll, auch wes von vnechten gebornen gutern verledigen werdenn, vnd auch was von gerichtsfellen vf dem Havelstrom sich begeben, sollen vnns zusteenn vnd volgen. Sie sollen auch nicht macht haben einen Edelmann one vnsern willen vnd wissen zurichten, sonder vns anzeigen vnd erfochen, wollen wyr vnns geburlich vnd billicher weifs halten. Wenn wir auch dieselbenn vnser gericht wyder abzulossen gemeynt, wollen wyr oder vnser Erben Inen oder Iren nachkomen ein virteyll Jars die andert-halb-hundert gulden nach lantlewftiger weys geben, gegen abtretung der gericht vnd vbergebung diser vnser verschreibung aufrichten vnd bezalen getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt, Datum am freitag In Ostern, Anno decimo.

Nach dem Kurfürst. Lehnscoplatbuche XXXII, 61.